Neubau einer kongresstauglichen Messehalle, Berlin

New Trade Fair and Congress Hall in Berlin

Auslober/Organizer Messe Berlin GmbH, Berlin

Koordination/Coordination Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abteilung Städtebau und Projekte Referat II D, Berlin

Wettbewerbsart/Type of Competition Nichtoffener, einstufiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 15 Teilnehmern sowie 3 Zuladungen

Zulassungsbereich/Restriction of admissions Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

Teilnehmer/Participant Architekten

Beteiligung/Participation 18 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	30. 11. 2010
Bewerbungsschluß	06. 01. 2011
Abgabetermin Pläne	04. 04. 2011
Abgabetermin Modell	11. 04. 2011
Preisgerichtssitzung	28. 04. 2011

Fachpreisrichter/Jury Dörte Gatermann, Köln (Vors.) Florian Riegler, Graz Elke Delugan-Meissl, Wien Peter Kulka, Köln/Dresden Eva Maria Lang, Dresden

Sachpreisrichter

Regula Lüscher, Sen. verw. für Stadtentwicklung Raimund Hosch, Messe Berlin GmbH Monika Thiemen, Bezirksbürgermeisterin, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf Heidrun Rhode-Mühlenhoff, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen.

Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbes ist der Neubau einer kongresstauglichen Messehalle auf dem Grundstück Messedamm 26/Ecke Jafféstraße am Standort der zum Abriss vorgesehenen Deutschlandhalle. Die Deutschlandhalle, ursprünglich als Versammlungsraum und Sporthalle von den Architekten Franz Orthmann und Fritz Wiemer geplant, wurde anlässlich der Olympischen Spiele 1936 erbaut. Die im Krieg zerstörte Halle wurde 1957 nach Entwurf von Paul Schwebes auf den erhaltenen Grundmauern wieder aufgebaut und 1995 unter Denkmalschutz gestellt. In einem Widerspruchverfahren wurde der Abriss der Deutschlandhalle von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung genehmigt.

Ziel ist es, ein Gebäude zu entwickeln, dass sowohl dauerhaft als Messehalle, aber auch temporär als Kongresshalle nutzbar ist. Der planerische und gestalterische Ansatz der neuen Halle muss auf jeden Fall auf die langfristige Nutzung als Messehalle ausgerichtet sein. Der Messebetrieb wie auch Kongresse müssen flächenübergreifend organisiert werden können. Ferner muss die neue Halle auch als eigenständige Veranstaltungsstätte genutzt werden können bzw. autark bespielbar sein.

Das Raumprogramm umfasst neben der unterteilbaren Messehalle Mehrzweckflächen, Flächen für Verwaltung, Lager, Küche und Bistroflächen. Der Neubau ist mit insgesamt 23.465 m² Nutzfläche (NF) zu planen.

Competition assignment

The Deutschlandhalle was built 1936 by architects Orthmann and Wiener, demolished during the war, rebuilt 1957 by Paul Schwebes and is a listed monument since 1995. Now it can be demolished and a new trade fair hall, also used as congress hall, shall be built on its site. Fair trades and congresses shall be organised with the new hall usable independently.

The usable area of 23.465 m² includes the subdivisible hall, multifunctional areas and areas for administration, storage, kitchen and bistro.



2. Preis/2nd Prize (€ 30.000,-) wulf & partner, Stuttgart Mitarbeit: Steffen Vogt · Victoria Schock Camilo Hernandez · Jean-Charles Canas Peter Brachat · Nicole Ehni Tragwerk: Knippers Helbig GmbH, Stuttgart/Köln L.Arch.: Planstatt Senner, Überlingen TGA: Pfeil & Koch Ing.-Ges. GmbH, Köln Brandschutz: HHP Nord-Ost, Braunschweig

JSWD Architekten, Köln Atelier d'architecture Chaix & Morel et Associés, Paris Mitarbeit: Christian Mammel · Til Jaeger Henriette Kosel · Pascal Martis Carsten Saggau · Maximilian Wetzig Tobias Lehre · Alexander Golinski Perspektiven: Eddie Young

3. Preis/3rd Prize (€ 20.000,-)

Tragwerk: Prof. Pfeifer und Partner, Darmstadt TGA: PGH Plan.-gem. Haustechnik, Dormagen Verkehr: BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, Aachen

4. Preis/4th Prize (€ 13.000,-) Ackermann und Partner Architekten, München Peter Ackermann

Mitarbeit: Roman Baudisch · Christian Egert Tessa Kölnberger · Horst Raab · Stefan Schäfer Maria Sideri · Alexander Soldan · Heidi Wolf Tragwerk: Ackermann Ingenieure, München

Anerkennung/Mention (€ 9.000,–) kadawittfeldarchitektur gmbh, Aachen Gerhard Wittfeld

Mitarbeit: Astrid Dierkes · Simona Czysch Simon Kortemeyer · Johannes Müntinga Maksim König · Dirk Zweering · Sascha Thomas Torsten Pofahl · Kilian Kada Visualisierung: Rendertaxi, Aachen Tragwerk: TSB Ing.-Ges. mbH Tichelmann & Barillas, Darmstadt TGA: PGS, Aachen Brandschutz: Ökotec, Gundelsheim

Anerkennung/Mention (€ 9.000,–) Parc GmbH und Degelo Architekten, Berlin Heinrich Degelo · Gerrit Grigoleit Mitarbeit: E. Berkhoff · B. Bessel · D. Binert E. Casciolo · A. Ernst · G. Hamilton · A. Wehmer Tragwerk: WTM Engineers Berlin GmbH, Berlin TGA: PB P. Berchtold, Samen

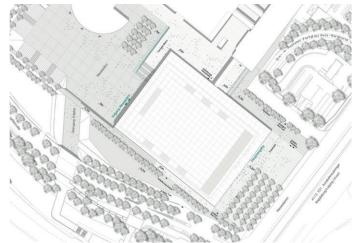
Anerkennung/Mention (€ 9.000,–) Dietz · Joppien Architekten AG, Potsdam Prof. A.-M. Joppien · Albert Dietz Mitarbeit: Joachim Stephan · Ruth Knoth Boris Kunz · Christine Brückner Alexander Stewart · Malte Fründ Marco Fitzthum · Julia Wenzel Tragwerk: Werner Sobek, Frankfurt Energie: T. Berger, Dr. J. Dietz · S. Öhler L.Arch.: Rose Fisch Landschaftsarchitektur,

Modellfotos Hans-Joachim Wuthenow, Berlin

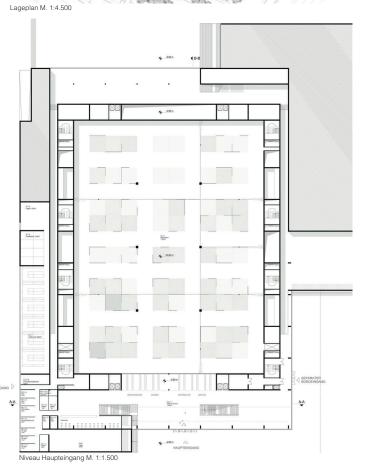


1. Preis/1st Prize CODE UNIQUE Architekten, Dresden



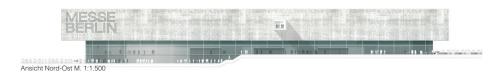


8



Ansicht Süd-Ost M. 1:1.500

Niveau untere Halle M. 1:1.500



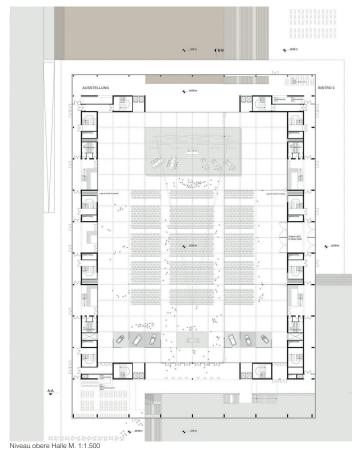
Preisgerichtsbeurteilung

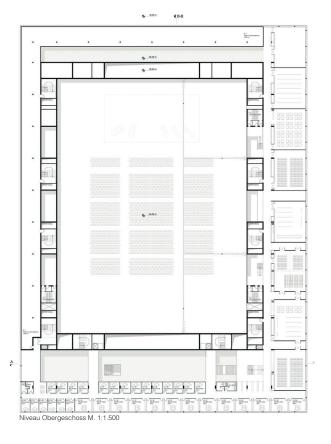
Der wohlproportionierte, schwebende und klare Bau-körper überzeugt städtebaulich und architektonisch. Auf die schwierige Topographie mit dem neugeschaffenen Hauptzugang zur Messe antworten die Verfasser äußerst geschickt durch zwei gegenüberliegende Ebenen, die beide Eingangsituationen akzentuieren. Dies schafft die gewünschten Beziehungen zum Messedamm und Vorplatz Süd. Die Ebenen spielen gleichzeitig in die Grundrisse hinein. Die Terrassenebene gestattet einen Umlauf um das transparente Hauptgeschoss (Ebene ±0,0), was wiederum einen einladenden, offenen Charakter der Doppelaufgabe als Messeund Kongresshalle verleiht.

Ebenso klar wie das Äußere, ist der Grundriss erlebbar und übersichtlich. Folgerichtig ist die Anordnung der einzelnen Räumlichkeiten - so liegt die obere, höhere









Messehalle auf der Terrassenebene, während die Funktionsräume für Seminare, Büros und Technik angehoben die obere Halle umlagern. Dabei wurde festgestellt, dass die angeordneten Technikflächen in ihrem Volumen zu groß sind.

Erschlossen werden beide Hallen durch einen sinnvoll angeordneten Versorgungsring mit unterschiedlichen Erschließungselementen.

Insgesamt ein schlüssiges, rationales Entwurfskonzept. Der Montageablauf der gut strukturierten, konstruktiven Lösung wird allerdings als aufwendig und somit kostenintensiv beurteilt.

Oberhalb des transparenten Hauptgeschosses ist die Fassade umlaufend mit textiler Bespannung verhüllt und vermittelt dem Gebäude eine gut anstehende Leichtigkeit.





Studierendenwohnheim Hubland Nord in Würzburg

Student Accommodation Hubland Nord in Würzburg

Auslober/Organizer Studentenwerk Würzburg

Koordination/Coordination Schirmer Architekten + Stadtplaner, Würzburg

Wettbewerbsart/Type of Competition

Begrenzt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern zuzüglich 6 Einladungen

Teilnehmer/Participant

Architekten sowie Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit Architekten

Beteiligung/Participation 24 Arbeiten

Termine	/Schedule
---------	-----------

30, 11, 2010
07. 01. 2011
23. 03. 2011
30. 03. 2011
16. 05. 2011

Fachpreisrichter/Jury

Prof. Wolfgang Fischer, Würzburg (Vors.) Christian Baumgart, Würzburg Frank Tegtmeier, Würzburg Gottfried Weis. München

Sachpreisrichter

Dr. Uwe Klug, Universität Würzburg Michael Ullrich, Studentenwerk Würzburg Prof. Dr. Heribert Weber, FH WS Würzburg

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury Das Preisgericht empfiehlt die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zur Realisierung.

Modelfotos:

Schirmer Architekten + Stadtplaner, Würzburg



1. Preis/1st Prize Hetterich Architekten, Würzburg



3. Preis/3rd Prize Herle + Herrle · Hahne + Mauz, München



Anerkennung/Mention WWA Wöhr · Heugenhauser, München

Wettbewerbsaufgabe

Das Studentenwerk beabsichtigt auf Grundlage des Rahmenplanes Hubland (siehe Wa 8/2009) ein Studentenwohnheim nördlich des derzeit im Bau befindlichen ZAE (Zentrum für angewandte Energieforschung) zu errichten.

Unter Einbeziehung der städtebaulichen und grünordnerischen Ziele des Rahmenplans Hubland sowie der Landesgartenschau ist der Standort als attraktive Adresse für Studentenwohnen zu entwickeln

Dem Entwurfsverfasser stellt sich die Aufgabe, ein funktionales und attraktives Studierendenwohnheim mit 150 Wohnheimplätzen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu planen.

An der östlichen Eingangsseite soll der Straßenraum gefasst und überwiegend grenzständig bebaut werden. Zum zukünftigen Park hin soll eine klare Kante zum Freiraum in Form einer Geländeböschung ausgebildet werden. Die den Park begrenzenden Baugrundstücke sollen auf je eigenen Plateaus liegen und eine zusammenhängende Böschungskante bilden.

Das Studierendenwohnheim bildet den ersten Baustein für eine weitere Entwicklung der Plateaus. Das Projekt weist daher einen "Pilotcharakter" für die städtebauliche Entwicklung insbesondere der beiden im Norden angrenzenden Grundstücke auf.

Competition assignment

A Student Accommodation shall be built north of the future Centre for Applied Energy Research. In line with the master plan Hubland and the national garden show it shall be developed as attractive address for student accommodation and shall house 150 students. It will be a pilot project for the urban development, located at a slope bordering the future park. The building sites will each be situated on a plateau, creating a continuous slope-edge.



2. Preis/2nd Prize More Architekten, Hamburg



4. Preis/4th Prize GKT Architekten, Würzburg



Anerkennung/Mention HTP, Braunschweig

1. Preis/1st Prize (€ 19.000,–) Hetterich Architekten, Würzburg Michael Hetterich · Matthias Hetterich Mitarbeit: Andreas Michel · Georg Frieß Marco Klüber · Marius Leja · Bastian Vonend L.Arch.: Kaiser + Juritza, Würzburg

2. Preis/2nd Prize (€ 12.000,-) More Architekten, Hamburg Tobias Martin Reinhardt · Fee Möhrle Energie: Stahl + Weiss, Freiburg Statik: Arge Egloff - Müller & Klein, Freiburg

3. Preis/3rd Prize (€ 9.000,-) Arbeitsgemeinschaft Herle + Herrle Architekten, München Hahne + Mauz Architekten, München Christoph Mauz · Klemens Herrle · Jürgen Huber Mitarbeit: D. Brummer · A. Trnjak · D. Mole TGA: Güttinger Ingenieure, Kempten Modell: Michael Misiek. Braunschweig L.Arch.: Grabner + Huber, Freising

4. Preis/4th Prize (€ 7.000,–) GKT Architekten, Würzburg Rainer Kriebel · Christian Teichmann Mitarbeit: Johannes Flörchinger

Anerkennung/Mention (€ 3.000,–) Reinhart Architektur-Werkstatt, Höchberg Reter Reinhart

Anerkennung/Mention (€ 3.000,–) WWA Wöhr · Heugenhauser Architekten, München, Gerold Heugenhauser Mitarbeit: C. Bruch · T. Schumacher · F. Hefele M. Meng · F. Göpfert

Fachplaner: Construct Planungsges., Frankfurt L.Arch.: LUZ Landschaftsarchitekten, München

Anerkennung/Mention (€ 3.000,–) HTP Architekten und Ingenieure, Braunschweig Lars Hidde

Mitarbeit: Meike Frenkel · Stephan Wisotzki Dirk Ratjen · Janina Thiele Visualisierung: Camilla Kufieta L.Arch.: Wiggenhorn & van der Hövel Landschaftsarchitekten, Hamburg

Anerkennung/Mention (€ 3.000,–) Bauconsult BGR. Haßfurt Peter Kuhn · Michael Hübner Mitarbeit: K. Herta · T. Büttner · T. Back Energie/Technik: Karin Lunz Modell: Modellbau Hauck, Haßfurt



Anerkennung/Mention Reinhart Architektur-Werkstatt, Höchb



Anerkennung/Mention Bauconsult BGR, Haßfurt

1. Preis/1st Prize Hetterich Architekten, Würzburg · Kaiser + Juritza Landschaftsarchitekten, Würzburg

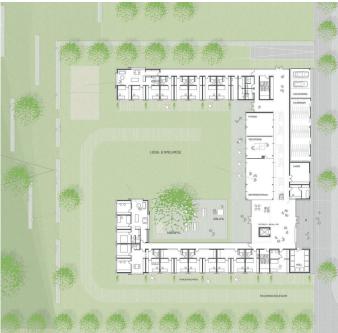


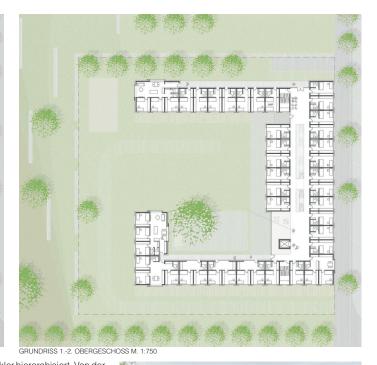


ANSICHT OST M. 1:750



ANSICHT SÜD M. 1:750





GRUNDRISS ERDGESCHOSS M. 1:750

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die städtebauliche Vorgabe, die einzelnen Baugrundstücke am östlichen Rand des Landesgartenschaugeländes auf einzelne Plateaus zu heben, wird von diesem Entwurf gut umgesetzt.

Die Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen sind in dem nach Westen geöffneten U funktional zugeordnet. Der Eingang befindet sich leicht auffindbar im Südwesten, alle Gemeinschaftsräume liegen daran anschließend im Erdgeschoss. Lager und Fahrradräume orientieren sich richtigerweise zur Erschließungstraße, Mehrzweckraum und andere Gemeinschaftsräume zum grünen Innenhof. Direkt im Eingang auf der Hofseite zugeordnet ist ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsbereich, der sich durch Abknicken eines Schenkels nochmals räumlich abbildet.

Die innere Erschließung ist klar hierarchisiert. Von der zentralen Eingangshalle aus ist ein zweibündige Halle kaskadenartig erschlossen. Die beiden einhüftigen Us erschließen die Einzelappartements. Am Ende jedes Schenkels sind jeweils die Wohngruppen angeordnet. Alle Studentenwohnräume sind entweder Ost/West oder nach Süden ausgerichtet. Sämtliche Studentenwohnungen sind barrierefrei mit einem Aufzug erreichbar. Die Einzelappartements mit einer etwas breiteren Achse weisen zwar keine Besonderheiten auf, lassen sich aber sehr zweckdienlich möblieren. Die Wohngruppen sind an der richtigen Stelle und besitzen eine ausgesprochen attraktiven Aufenthaltswert.

Die Wirtschaftlichkeit liegt im Durchschnitt. Die versiegelte Fläche liegt im unteren Bereich.



PERSPEKTIVE EINGANGSSEITE



EINZELAPPARTEMENT





SCHNITT 1-1 M. 1:750

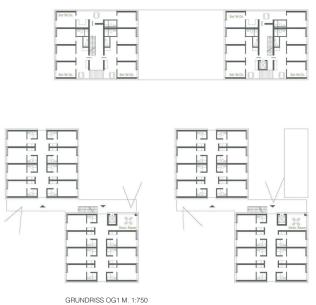
2. Preis/2nd Prize More Architekten, Hamburg





ANSICHT WEST M. 1:850







SCHNITT B-B M. 1:750

Preisgerichtsbeurteilung

Geschickt angeordnete und in Teilbereichen erdgeschossig verbundene Einzelbaukörper schaffen eine angenehme Atmosphäre mit maßstäblich überzeugenden Raumzusammenhängen und einer wohltuend gestalteten großzügigen Ost-West-Verbindung vom Zugang bis zum künftigen Landesgartenschaugelände. Fraglich bleibt dabei die künftige Fortsetzung dieser Wegeverbindungen in den nördlich angrenzenden Bauquartieren.

Die Gemeinschaftsräume sind gut angeordnet, die Wohneinheiten bestechen durch eine konsequente Orientierung nach Osten bzw. nach Westen. Gut durchgearbeitete Grundrisse sowie schlüssige und überzeugende Material- und Farbvorschläge runden das Bild ab. Bedenken begegnen Tiefgaragenzufahrt, Stellplatzanordnung und Fahrbeziehungen.

Die Aussagen zu bautechnischen und konstruktiven Details sind ebenso überzeugend wie das dargelegte Energiekonzept.

Bedingt durch die Auflösung in Einzelbaukörper sowie die erforderlichen drei Aufzugsanlagen ist bei der Bauausführung die Wirtschaftlichkeit im mittleren bis oberen Bereich zu erwarten.



